



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

MARTYROLOGIVM.|| DER Kirchenkalen=||der/

Canisius, Petrus

Dillingen, 1599

VD16 M 1284

31 b Germanus Bischoff zũ Antisiodoro.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41449

Item zu Abisio in Belschland der Geburtstag des
heyligen Marteners Rufini.

Item zu Antistodoro des heyligen Bischoffs vnd
Beichtigers Vrsi.

Item in Schweden des heyligen Scharensischen
Bischoffs vnd Beichtigers Brunolphi.

Item in Schweden der heyligen Ritterin Helene.

b Pridie Calend. Augusti.

Der XXXI. Tag im Hewmonat.

Zu Cesarea ist heut der Tag des leydens des heyligen
Marterers Fabij/ den etliche auch Fabianum
nennen. Als diser die Kriegesfänlin nicht tragen
wolt/ ward er ein Christ befunden / vnnnd darumb etlich
Tag in die Gefencknuß gelegt. Da er aber nach langer
frag in der bekantnuß Christi bestendiglich verharet/
hat man ihn enthauptet / vnd erstlich sein Haupt / dar-
nach sein Leib ins Meer geworffen / welche auß Gottes
schickung wider zusammen gefügt (doch mit behaltenem
Malzaitchen der enthauptung) an das Catherinisch
gestad kommen / vnd daselbst ehlich begraben / darbey
auch ein Kirch gebawen ward.

Item zu Rauenna die verschidung des heyligen/
berhämpten Antistodorensischen Bischoffs Germani.
Als diser von dem Römischen Senat / vber das Her-
zogthumb Burgund gesetzt ward / vnnnd dasselb wol
vnd löblich regiert / hat ihm der heylig Bischoff Amq-
tor weißgesagt / daß er sein Nachkommen werden wurde.
Nach dem dasselb also geschehen / thailet er sein Güt
vnder die Armen / hielt sein Weib wie sein Schwester /

Anno Dñi
420.

D v

lebet

Julius

lebet 30. Jar in wunderbarlicher Abstinenz vnd stren-
gem leben/ im Tag aß er nur ein mal/ ließ sich benügen
mit Gerstenbrodt vnd Wasser/ trüg so lang ein härin
Kleid vnd Rock / biß daß er sie verschliffe/ schlieff alle
zeit auff der Aschen/ legte ein härin Sack vnder sich/ zo-
ge seine klaiden nimmer auß/ war vast Durchlechtig im
Geschlecht/ Glauben/ Lehr vnd Wunderzeichen/ Pre-
diget gar trewlich / vnnnd vertrieb mit dem heyligen Bi-
schoff Lupo die Ketzer auß Engeland / vnd da er gar alt
war/ verschid er im Herren.

Item in der Statt Sinnada der heyligen Demo-
eriti/ Secundi vnd Dionysij.

Item die begräbnuß des heyligen Priesters vnnnd
Marterers Tertulliani/ von welchem am 4. tag Augst-
monats weyter.

Item des heyligen Beichtigers Fantini. Diser
war von Siracusa geborn / sein Vatter hieß Fantius/
vnd sein Mütter Deodata / wiewol aber dise Edel-
tern Haiden waren/ übten sie sich doch in Wercken der
Barmherzigkeit. Danun diser Sohn Fantinus ge-
boren war/ sahe man auff seinem Herken ein Creuz in
das Flaisch eingetruckt / da er auch hernach im zwölff-
ten Jar seines Alters / mit seinem Knecht Leontino
auff das Gejägeritte / jaget einem Hirsch nach / biß
zü eines Einsidels Cellen. Derselb Einsidel beköhret
ihn durch Göttliche ermahnung zum Christenlichen
Glauben/ dardurch auch seine Eltern mit ihrem gan-
zen Haufgesind glaubig wurden: thailten all ihr Gut
vnder die Armen / wurden darnach gefangen / mit
Bleykolben geschlagen / inn das Gefencknuß gelegt/
vnnnd vom Engel zur Marter gesterckt. Die Eltern
wurden enthauptet / der Sohn aber vom Engel auß
der

der Befencknuß geführt / thet vil Wunderzaihen / vnnnd
 beköhet seinen Herrn / bey dem er dienet / sampt der
 ganken Statt Tabritana inn Calabria / hat endlich /
 da er 33. Jar alt / vnd grosser heyligkeit war / an einem
 Sontag mit dem hailigsten Sacrament sich versehen
 lassen / vnd ist im feiden entschlaffen. Auß seinem Leib
 schwiset öl / welches vil krankheiten hallet / vnd flaisch-
 lich begird vertreibt.

Item zu Trier des heyligen Priesters vnd Reich-
 tigers Bantonis / den man auch Bantum nenne.

Item selige gedächtnuß / des Gottseligen vnd be-
 rhümbten Priesters Ignatij Loyola / in Spanien Edel
 geborn / vnd auß einem Hauptmann / der Gesellschaft
 oder Societet JESU / Stifter worden. Nach dem er
 ein strengs / büßfertigs leben geführt / das heylig Land
 besücht / vnd grosse Weisheit vnd erfahnuß zu regieren
 von GOTT erlangt hette / ist er zu Rom im Herren se-
 liglich verschiden. Seines alters im 65. Jar: Hat
 durch seine Societet / in der Kirchen Gottes
 bey den glaubigen vnnnd vnglaubi-
 gen / an vilen ortern grossen
 nuß geschafft.



Zärtliche